

Region



Die Kommunikation via Funkgerät ist beim Tandem-Skifahren für Sehbehinderte äusserst wichtig. Warnwesten sorgen für zusätzliche Sicherheit.

BILDER: RAPHAEL SCHAEFFER

Skifahren nach Gehör

Tramelan Auf der Piste trotz Sehbehinderung: Eine 47-jährige Bielerin fährt seit Jahrzehnten leidenschaftlich Ski – obwohl sie blind ist. Gemeinsam mit einem Begleiter zieht sie ihre Spuren im Schnee.

Clara Sidler/pl

Wir warten vor dem Skilift von Tramelan. Der Schnee knirscht unter den Schuhen. Es ist ein sonniger Wintermorgen, und die Anlage läuft auf vollen Touren. Dann erkennen wir unter den Wintersportlern zwei Gestalten. Es sind Christian und Sarah. Er trägt eine rote Warnweste, sie eine gelbe. Darauf erkennen wir das Sehbehinderten-Symbol. Christian ist die Beileitperson von Sarah auf der Skipiste.

Wenige Minuten vor dem Aufstieg mit dem Skilift wirken die beiden gut aufgelegt. «Hallo, hallo, hörst du mich?», ruft Christian ins Mikrophon, das an seiner Jacke angebracht ist. «Ich höre dich bestens», antwortet Sarah. Sie trägt einen Ohrhörer unter dem Helm. Mit dieser Funkverbindung wird der Guide die Sehbehinderte auf der Piste leiten.

Nun ergreift er einen Skistock von Sarah und führt sie an die Stelle, wo das Tandem den Bügel

des Skilifts aufnehmen wird. «Bereit, eiiiins, zweiiiiii, dreiii!», ein kurzer Ruck, und schon geht es bergauf. Kaum sind sie oben angekommen, geht es gleich in Schussfahrt. Dabei fahren die zwei Seite an Seite und halten sich gemeinsam an einem Skistock.

Der Anfang war schwer

«Ich liebe das Tempo», sagt Sarah. Die 47-jährige Bielerin hat ihre Wurzeln in Bellelay. Seit ihrem 19. Altersjahr ist sie Mitglied des Westschweizer Verbandes sehbehinderter Skiläufer (GRSA). «Der Anfang war schwer», so Sarah. Damals verlor sie den Rest ihres Augenlichts. Sie musste damit zurechtkommen, dass sie nun blind war und fortan eine Begleitperson benötigte. Aber die Niedergeschlagenheit der ersten Zeit schwand: «Heute spüre ich beim Skifahren jedes Mal eine freudige Erregung.» Christian teilt den Spass am Tandem-Skifahren. Allerdings meint er auch: «Ich trage viel Verantwortung, und einen

Unfall kann man nie ganz ausschliessen.» Nun lässt der Guide den Skistock von Sarah los und fährt hinter ihr her. «Liinks», ruft er der Frau zu, die sogleich in die verlangte Richtung abbiegt. Das ist nur einer der Befehle, die im Tandemfahren gebraucht werden. Insgesamt gibt es acht solche Anweisungen. «Aber das Wichtigste ist die Betonung. Wenn das Wort zum Beispiel weit gedehnt gerufen wird, mache ich eine entsprechend weite Kurve», erklärt Sarah. Nach einigen Kurven kommt der erlösende Befehl: «frei!» Nun kann Sarah nach Lust und Laune fahren, denn hier gibt es keine Hindernisse. Christian fährt ihr nach und behält einen Blick auf die Umgebung. «Prima, fahre so, wie es dir am besten passt», lautet seine Ermunterung.

Vertrauen ist wichtig

Die beiden bewegen sich im Einklang. So geht es weiter bis zum Ende der Piste. Dann heisst es «rechts, halt!», und die Fahrt ist

schlagartig beendet. Ein derartiges Zusammenspiel lässt sich nicht aus dem Ärmel zaubern: «Wir mussten uns zuerst kennenlernen, denn ohne ein vertrauensvolles Verhältnis zur Begleitperson fühle ich mich in Gefahr», so Sarah. Dennoch werden der Frau bei ihren Skiausflügen immer wieder neue Guides zugeteilt. «Man kann sich ja beim

Après-Ski näherkommen», witzelt Christian.

Die beiden gönnen sich eine Pause. Er erklärt ihr, was in der Umgebung gerade geschieht. Zwischen Begleitern und Sehbehinderten entwickelten sich hin und wieder Freundschaften, erzählt Christian: «Wir treffen uns zum Abendessen oder unternehmen gemeinsame Ausflüge.»

Verband feiert 50-Jahr-Jubiläum

In der Schweiz ist das **Groupe-ment romand de skieurs aveugles et malvoyants GRSA** (Westschweizer Verband sehbehinderter Skiläufer) die erste Adresse für begleitetes Skifahren. Roger Allemant, der skisportbegeisterte Gründer der Vereinigung, erblindete als 20-Jähriger. 1966 wandte er sich an mehrere Skilehrer in der Region von Les Diablerets mit dem Ziel, eine Methode zu entwickeln, die es Sehbehinderten erlaubt, wieder Ski zu fahren.

Daraus entstand die Tandem-Technik, die bis heute angewendet wird. Im Jahr 1969 gründete Allemant die Vereinigung GRSA. Heute umfasst die Organisation **350 Mitglieder**. Die Begleitpersonen absolvieren eine **zweijährige Ausbildung** im Rahmen des GRSA. Mehrmals im Jahr werden Skilager in den Disziplinen Langlauf und Alpinski angeboten. Zum 50. Jubiläum organisiert die Vereinigung eine Skiwoche in Crans Montana. *cs/pl*

Nachrichten

Biel 745 000 Franken für Altlastensanierung

Der Bieler Gemeinderat hat an seiner gestrigen Sitzung einen gebundenen Verpflichtungskredit von 745 000 Franken zur Finanzierung der Sanierung von Altlasten an der Aarbergstrasse 46 auf dem Areal des zukünftigen Innovationsparks genehmigt. Die Verpflichtung zur Finanzierung ergibt sich aus dem Baurechtsvertrag, der am 3. April 2016 vom Stimmvolk genehmigt worden ist. Zudem hat der Gemeinderat die mit dem Projekt verbundenen Verträge bezüglich der Nutzung und Erschliessung des Areals genehmigt. *mt*

Pieterlen Reto Trösch folgt auf Michel Fux

Michel Fux hat in Pieterlen als Mitglied der Baukommission auf Ende Jahr demissioniert. Nun konnte die SVP Pieterlen ein neues Mitglied nominieren. Der Gemeinderat wählte Reto Trösch als neues Mitglied in die Bau-, Betriebs- und Planungskommission, teilt die Behörde mit. *mt*

Pieterlen 63 400 Franken für neue Wandtafeln

Der Pieterler Gemeinderat hat einen Verpflichtungskredit von 63 400 Franken für interaktive Flatscreens gesprochen. Diese ersetzen sechs herkömmliche Wandtafeln. Die interaktiven Wandtafeln ermöglichen den Einsatz sämtlicher in der Schule benutzten Medien wie Film, Audio und Bild. Dadurch werden Installationen von Beamern überflüssig. *mt*

Brügg 30 000 Franken für Spielraum-Konzept

Der Brügger Gemeinderat will die Familienfreundlichkeit im Dorf verstärkt fördern. Für die Erarbeitung eines nachhaltigen Konzeptes durch die Fachstelle Spielraum in Bern hat die Gemeinde 30 000 Franken bewilligt, wie sie mitteilt. *mt*

Kerzers Gemeinderat für Fernwärmeprojekt

Der Gemeinderat von Kerzers unterstützt das Projekt Wärmeverbund Ried/Kerzers/Fräschels. Er hat an seiner Sitzung vom 30. Januar einen positiven Vorentscheid zu dem Vorhaben gefällt. Der Gemeinderat beabsichtigt, sich aktiv für die Realisierung des Projekts einzusetzen, heisst es in der Mitteilung. Geplant ist eine Wärmезentrale im Industriegebiet der Gemeinde in der Wegmatte. *mt*

Kerzers Feuerwehr-Standort wird überprüft

Die Gemeinde Kerzers will in naher Zukunft Gespräche zum Standort des Lokals der örtlichen Feuerwehr führen und über eine Verlegung entscheiden. Das teilt der Gemeinderat mit. Hintergrund ist das Aus- und Umbauprojekt der Terraviva AG, das einen Ausbau der Moosgasse vorsieht. *mt*